

**Symposium:
FLUXUS - GENERATIONEN**

Avantgarde und Trauma in der Kunst der Fluxusbewegung



Vorträge und Gespräche von und mit:

Mary Bauermeister, Bazon Brock, Eckhart Gillen, Shelley Sacks, Barbara Straka

Mittwoch, den 3. November 2021 von 14 – 19:00 Uhr

Im atrium des museum FLUXUS+, Schiffbauergasse 4F, 14467 Potsdam

Als Höhepunkt der Ausstellung „FLUXUS – Kriegskinder“ gibt sich das Museum mit der Veranstaltung 'FLUXUS – Generationen' auf die Suche nach einer Kontinuität zwischen den historisch gewordenen Neo-Avantgarden der 1960er Jahre und aktuellen Formaten der Kunst und deren Vermittlung. Dazu lädt das museum FLUXUS+ mit Mary Bauermeister und Bazon Brock zwei Vertreter_innen der direkten künstlerischen Antwort auf den Krieg und die Nachkriegsgesellschaft ein, welche im unmittelbaren Umfeld von Fluxus aktiv waren und heute noch als 'Kriegskinder' und Zeitzeugen zur Verfügung stehen. Als Vertreterin einer, in der Tradition des Fluxus stehenden, aktuellen Kunst, steht die südafrikanisch/britische Künstlerin Shelley Sacks mit ihrem Werk, das sie unter anderem in vielen Jahren der Zusammenarbeit mit Joseph Beuys entwickelte.

In ihren Beiträgen erörtern die beiden ersten Künstler_innen ihren Ansatz, mit den Erfahrungen aus dem Krieg umzugehen, sowie daraus künstlerische Entscheidungen abzuleiten. Shelley Sacks wird über ihr aktuelles künstlerisches Projekt 'Kassel-21 Social Sculpture Lab' in der documenta-Stadt Kassel berichten, für welches parallel ein Projekt in Potsdam geplant ist. In der anschließenden Diskussion wird es darum gehen, Merkmalen der Kunst nachzuspüren, welche in heutige Strategien der Kunst übertragen wurden.

Ort: atrium des museum FLUXUS+, Schiffbauergasse 4F, 14467 Potsdam
und als Live-Stream auf unserem youtube-Kanal

Eintritt frei - Anmeldung erforderlich!über das Ticket-Portal reservix.de,per Mail: info@fluxus-plus.de

oder Telefon: 0331 601089 - 0



Zu den Gästen:

Mary Bauermeister

*1934. Künstlerin. Lebt und arbeitet im westphälischen Rösrath. Studierte ab 1954 an der Hochschule für Gestaltung in Ulm bei Max Bill und Helene Nonné-Schmidt. 1955 Studium an der Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk in Saarbrücken bei Otto Steinert (Fotografie). Ab 1956 frei schaffende Künstlerin in Köln. Mit dem Studio Bauermeister bot sie der avantgarden Kölner Kunstszene eine wichtige Plattform für Performances, Konzerte Neuer Musik und zur Vernetzung. Künstler wie Beuys, Vostell, Cage, Christo und Paik tauschten sich hier aus, noch bevor Fluxus gegründet wurde. Seit 1961 mit Karlheinz Stockhausen liiert nahm seine Musik einen erheblichen Einfluss auf ihre Arbeit. Erste internationale Anerkennung und einige Jahre des erfolgreichen Aufenthaltes in den USA folgten. Einflüsse des Informell, der Zero-Bewegung aber auch der Amerikaner Rauschenberg und Johns verarbeitete sie ebenso in ihrem Werk wie ihre Kindheitserlebnisse während des 2. Weltkrieges.

Bazon Brock

*1936. Autor, Philosoph. Lebt und arbeitet in Wuppertal und Berlin. Nahm an den ersten Fluxus-Festivals teil und begleitete die Gruppe mit seiner kritisch analytischen Praxis. Bekannt wurde er als einziger Vertreter seiner Re-Flux-Bewegung mit seinen action-teachings und den Besucherschulen auf der Documenta. Die von ihm entwickelte Disziplin der Nichtnormativen Ästhetik vertrat er als Professor in Wuppertal, an der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Kunst/Wien. Als Künstler ohne Werk, dafür aber mit unzählbaren Vorträgen und Texten setzt er sich mit der Selbstbezüglichkeit des Kunstsystems auseinander. Seine Kindheit verbrachte Brock in den Wirren des Krieges im Ostpreußischen Liebenau. Die drastischen Erfahrungen von Gewalt, Vertreibung und Flucht gehören zu den Grundmotiven seines kreativen Schaffens und seiner Positionierung im öffentlichen Diskurs.

Shelley Sacks

*1950. Künstlerin (UK). In Südafrika geboren lebt Sie heute in Oxford/UK. Seit 1997 hatte sie dort eine Professur für interdisziplinäre Kunst und Social Sculpture an der Oxford Brookes University. Sie gründete dort sowohl die Social Sculpture Research Unit als auch die „University of the Trees“ (University der Bäume) und ist seit 2020 Gründerin und Vorsitzende des Social Sculpture Lab e.V. in Kassel. Ihre künstlerische Methodik und „Bewustseinsinstrumente“ entwickelte Sacks in und nach einer Zeit der intensiven Zusammenarbeit mit Joseph Beuys. Seinen Begriff der unsichtbaren Materialien der Sozialen Plastik führt sie in ihrer Praxis fort u.a. durch die kontemplative Komponente des Inneren Ateliers und Imaginationsraumprozesses. 2011 konzipierte sie das so genannte Erdforum für den Weltklimagipfel in Kapstadt. Als Soziale Künstlerin“ ist sie Initiatorin für zahlreiche ökosoziale Bildungs- und Transformationsprojekte in der ganzen Welt. Sie ist Forscherin im Feld der Sozialen Plastik und der Verbindenden Praxis. Sie versteht ihre Arbeit als eine Erkenntnis Praxis für die innere Klimakrise.



Dr. Eckhart Gillen

*1947. Kunsthistoriker und Kurator. Lebt und arbeitet in Berlin an der Erforschung der Nachkriegskunst im geteilten Deutschland. Dabei interessierte ihn die Analyse der unterschiedlichen Systeme und der daraus resultierenden Ausprägungen in OST und WEST immer im Bezug zur spezifischen deutschen Erfahrung des 2. Weltkrieges. Er kuratierte Ausstellungen, wie „Deutschlandbilder“ (1997/8) und „Kunst und kalter Krieg“ (2009) und publizierte zahlreiche Bücher, wie „Feindliche Brüder? Der kalte Krieg und die deutsche Kunst. 1945 – 1990.“ (2009) Er verbindet in seinen Analysen eine sensible Kunstbetrachtung unter Einbindung der künstlerischen Biografien mit der Einordnung in die geopolitische und historische Entwicklung aus gesamteuropäischer Perspektive.

Barbara Straka

*1954. Kunsthistorikerin, Kuratorin und Autorin zahlreicher Veröffentlichungen zur Kunst nach 1945. Seit 1980 konzipierte sie Ausstellungen für die Berliner Kunstvereine NGBK („RealismusStudio“, NBK („Skulpturenboulevard“) und KunstWerke mit der Perspektive auf Kunst im Kontext von Gesellschaft, Geschichte, Wissenschaft und Philosophie. Für die ARS BALTICA realisierte sie Großprojekte im Kulturaustausch mit Osteuropa (u.a. „Das Gedächtnis der Bilder“; „Interferenzen - Kunst aus Westberlin 1960 - 1990“), war Geschäftsführerin der Inter Art Berlin und setzte sich für eine grenzüberschreitende Kunstvermittlung ein. 1994 wurde sie Direktorin des ‚Haus am Waldsee - Ort internationaler Kunst Berlin‘ und von 2004 bis 2010 Präsidentin der Kunstuniversität Niedersachsens, HBK Braunschweig. Zuletzt wirkte sie als Referentin für Kultur- und Kreativwirtschaft / Internationales bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft Berlin und lebt heute als freie Autorin und Kunstberaterin in Potsdam.

Covid-19-Pandemie und Hygiene-Hinweis:

Die Veranstaltung ist gemäß der aktuellen Verordnung über den Umgang mit dem SARS-CoV-2-Virus und COVID-19 in Brandenburg unter Beachtung der Allgemeine Abstands- und Hygieneregeln, eines Hygienekonzeptes und Kontaktdatenerhebung möglich. Mit Ihrer Teilnahme verpflichten Sie sich zur Einhaltung dieser Regeln. Trotzdem ist eine verbindliche Anmeldung zwingend notwendig. Anmeldungen können telefonisch, per Email an info@fluxus-plus.de oder in Kürze über das Ticketportal reservix durchgeführt werden. Folgende Personendaten werden erfasst: Vor- und Familienname und die Telefonnummer oder E-Mail-Adresse.

Sollte eine neue Verordnung eine Präsenzveranstaltung untersagen, wird das Symposium ohne Publikum stattfinden und nur als Live-Stream übertragen. Informationen hierzu ab Oktober 2021 auf www.fluxus-plus.de.